

BUND Ortsverband Freiburg, Wilhelmstr. 24a, 79098 Freiburg

Landesverband
Baden-Württemberg

Ortsverband Freiburg
www.bund-in-freiburg.de

Freiburg, 16.03.2016

Position des BUND-Ortsverbands Freiburg zum Stadttunnel und zur Verkehrsbelastung an der B31 im Stadtgebiet

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es herrscht eine allgemeine Einigkeit über die problematische Verkehrssituation, die die B31 in der Freiburger Innenstadt verursacht. Unmittelbare Anwohner, Fußgänger sowie Verkehrsteilnehmer leiden unter den Folgen der hohen Verkehrsbelastung. Daher erscheint der Stadttunnel allen Betroffenen als eine notwendige Maßnahme. Der BUND will in dieser Stellungnahme die Freiburger Bevölkerung darauf hinweisen, dass der Bau bzw. die Verlängerung des Stadttunnels einerseits nicht die einzige Alternative ist, sowie andererseits neue und ernst zu nehmende Probleme entstehen werden, da mit einer allgemeinen Anhebung des Transitverkehrs zu rechnen ist. Der BUND möchte dazu einige Vorschläge zu Gegenmaßnahmen machen.

Mögliche Vorteile ...

In den 1980/90ern positionierte sich der BUND mit anderen Freiburger Umweltverbänden gegen die damalige Planung der neuen B31 Ost. Nachdem diese aber gebaut worden war, wurde die Fortsetzung durch einen Tunnel im Stadtgebiet als notwendige Folge angesehen, damals vertrat der BUND zum Stadttunnel eine kritisch-positive Position („Wenn Straßenbau überhaupt sinnvoll sein kann, dann da“).

Die möglichen Vorteile des Stadttunnels sind vielfach benannt und werden auch vom BUND anerkannt: An erster Stelle die Entlastung der Anwohner von der heutigen Lkw-Verkehrslawine, von Lärm und Abgasen, aber auch die Chance einer städtebaulichen Neugestaltung an der Oberfläche - die Dreisam wieder zu

Hausanschrift:
BUND Ortsverband
Freiburg
Wilhelmstr. 24
79098 Freiburg

Konto Ortsverband Freiburg:
Südwestbank
IBAN DE 97 6009 0700 06180410 10
BIC: SWBSD333

Vereinsregister:
Radolfzell VR 101
Steuernummer:
064694260

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wir informieren Sie gerne.

einem prägenden und nicht mehr vom Verkehr „umspülten“ Element des Stadtbildes zu entwickeln.

... aber auch Gefahren!

Wir sehen aber auch die Gefahren: Wer mit einem kapazitätserhöhenden Straßenbau den motorisierten Verkehr begünstigt, wird auch mehr davon bekommen – und verstärkt den Druck auf weitere Ausbaumaßnahmen im Osten und Westen von Freiburg. Wie soll die – nicht nur zum Erreichen der Klimaschutzziele – so dringend notwendige Verkehrswende gelingen, wenn wir nicht hier und jetzt umsteuern? Gerade im stark ökologisch geprägten Freiburg sollte eine solche grundsätzliche Diskussion zulässig sein. Dass das schwierig ist, steht außer Frage. Zumal der „Sündenfall“ nicht erst beim Stadttunnel erfolgt, sondern bereits viel früher erfolgt ist – Stichworte sind die B31-West und Ost und die zahlreichen, mindestens 3-spurigen Neu- und Ausbaumaßnahmen bis über Donaueschingen hinaus.

Ein weiterer Aspekt: Auch die geplante Klassifizierung als Autobahn stößt bei uns auf erhebliche Bedenken. Auch diese wird den Fern- und Transitverkehr, insbesondere den Lkw-Verkehr, verstärken, wenn durch eine in Straßenkarten und Navigationssystemen eingezeichnete Autobahn die Fortführung einer besonders leistungsfähigen, autobahnähnlichen West-Ost-Transversale vermittelt wird. Und es stellt sich die Frage, ob die Stadt Freiburg durch eine solche "Umetikettierung" nicht (straßen-)verkehrsrechtliche Kompetenzen verliert, beispielsweise im Hinblick auf die mögliche Anordnung von Verkehrsbeschränkungen oder Tempolimits.

Probleme der aktuellen Planung

Inzwischen werden die Planungen konkreter, und es zeigt sich, dass die Besorgnisse des BUND aus zwei Gründen berechtigt sind:

- Parallel zu einem Stadttunnel soll offenbar auf eine leistungsfähige 4-spurige oberirdische Straße entlang der Dreisam nicht verzichtet werden. Damit wären alle Pläne zu einem Heranrücken der Innenstadt an den Fluss Makulatur und einem stark wachsenden Autoverkehr Tür und Tor geöffnet. Solange ein Rückbau der oberirdischen Straßen nicht verbindlich gesichert ist, verbietet sich der Bau eines Stadttunnels. Der BUND erwartet daher von Stadt, Land und Bund eine verbindliche Zusage zur technischen und rechtlichen Zulässigkeit eines Rückbaus, bevor über den Bau eines Tunnels entschieden wird.
- Ausgeschlossen werden muss auch, dass beim geplanten Vollanschluss am Ganter Knoten die Zerschneidungswirkung in der Wiehre zementiert oder erhöht wird. Gegenüber heute sollte sich die Situation für die Anwohner verbessern.

Wirksame Sofortmaßnahmen!

Wir wollen die Diskussion aber auch auf einen anderen wunden Punkt lenken: Was tun wir, bis (vielleicht) einmal in frühestens 10 bis 20 Jahren der Stadttunnel gebaut ist? Bisher verweisen Freiburgs PolitikerInnen und die Stadtverwaltung zur Lösung aller Probleme auf den Stadttunnel – und verweigern sich damit einer Debatte über dringend notwendige Sofortmaßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrsbeschränkung. Denn der Verkehr, vor allem der Lkw-Verkehr, auf der B31 nimmt (heute, nicht erst in 20 Jahren!) laufend zu, mit allen belastenden Nebenwirkungen wie Lärm, Abgase, Zerschneidung, Verschleiß der Straßen.

Der BUND setzt sich daher – in Verantwortung vor der unzumutbaren heutigen Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner - vorrangig dafür ein, wirksame Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Situation zu ergreifen. Zu nennen sind beispielsweise:

- Tempo 30 auch tagsüber auf der B31
- Einbeziehung der B31 in die Umweltzone unter gleichzeitiger Umsetzung eines regionalen Lkw-Führungskonzeptes mit Lkw-Verkehrsbeschränkungen in den von potentiellen Verkehrsverlagerungen betroffenen Umlandgemeinden
- Tonnagebegrenzungen für den Lkw-Verkehr auf der gesamten Transitachse
- Aufnahme der Verbindung über den Schwarzwald in die Lkw-Maut
- Pfortnerampeln an den westlichen und östlichen Stadteinfahrten für den LKW-Transitverkehr
- Erarbeitung eines regionalen Verkehrsentwicklungsplans und Mobilitätsmanagementkonzepts, die den auf Freiburg ausgerichteten Ziel- und Quellverkehr von KFZ reduzieren und eine Stärkung des Umweltverbundes aufzeigen.

Der BUND Freiburg ruft deshalb die Entscheidungsträger in Gemeinderat und Stadtverwaltung dazu auf, ein solches Sofortpaket auf die Beine zu stellen – und zwar unabhängig davon, ob der Stadttunnel eines Tages Realität wird oder nicht.

Mit freundlichem Gruß,

Susanne Miethaner, (ehemalige) Vorsitzende BUND Ortsverband Freiburg

Klaus Peter Gussfeld, Referent für Verkehr und Raumordnung, BUND-Landesverband Baden-Württemberg

Gabriel Hugoniot, Vorstands-Mitglied BUND Ortsverband Freiburg